

SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR
ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILD
UNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S)
SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR
ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILD
UNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPR
ACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S)
SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR
ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILD
UNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPR
ACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S)
SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S) SPRACHBILDUNG FÜR ALLE(S)

**Interdisziplinärer Kongress
zur Sprachbildung**
Grundlagen und Perspektiven
für eine neue Lernkultur

Donnerstag, 30.10.2025, 09.00 – 17.00 Uhr
Ratsgymnasium der Stadt Minden

RATSGYMNASIUM
der Stadt Minden, gegründet 1530

10.15 – 11.00 Uhr Keynote (Aula)

Sprachbildung und Registergebrauch im Fachunterricht – Schwerpunkte am Gymnasium.

Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung zeigen regelmäßig auf, dass fortgeschrittene Sprachkompetenzen eine wesentliche Voraussetzung für das fachliche Lernen und das Erreichen schulischer Bildungsabschlüsse sind (Kempert et al. 2016). Auch die PISA-Studie aus dem Jahr 2022 verdeutlicht u.a. an dem beschriebenen Leistungsrückgang im Kompetenzbereich 'Lesen' an Gymnasien, dass der für das fachliche Lernen notwendige 'bildungssprachliche' Registerausbau ein Schwerpunkt sprachbildender Maßnahmen an allen Schulformen sein sollte. Der Vortrag erläutert zunächst kurz, was unter Sprachbildung im fachübergreifenden didaktischen Diskurs verstanden wird (Lütke, Petersen & Tajmel 2017); anschließend werden ausgewählte Handlungsfelder fachintegrierter Sprachbildung für die verschiedenen Schulformen beschrieben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf fachübergreifenden Maßnahmen für den Registerausbau in den Bereichen Lesen, Wortschatz und Schreiben.

Kempert, S., Schalk, L. & Saalbach, H. (2019). Übersichtsartikel: Sprache als Werkzeug des Lernens: Ein Überblick zu den kommunikativen und kognitiven Funktionen der Sprache und deren Bedeutung für den fachlichen Wissenserwerb. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 66, 176–195. <https://doi.org/10.2378/PEU2018.art19d>

Lütke, B., Petersen, I. & Tajmel, T. (2017). *Fachintegrierte Sprachbildung: Forschung, Theoriebildung und Konzepte für die Unterrichtspraxis*. Berlin, Boston: de Gruyter.

Prof. Dr. Beate Lütke

beate.luetke@hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für deutsche Sprache und Linguistik
Didaktik der deutschen Sprache/Deutsch als Zweitsprache
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

11.00 – 11.15 Uhr (Aula)

Kurze Aussprache mit der Möglichkeit für Rückfragen an die Referentin, moderiert von Prof. Kipf.

11.30 – 12.30 Uhr (Mensa)

Mittagessen

12.30 – 14.00 Uhr (W1-Flur; S24 und S26)

Workshops für die Fächer und Fächergruppen (vgl. die von Dr. Häger zu Kongressbeginn präsentierte Zuordnung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren):

- **Sprachbildung im altsprachlichen Unterricht –
Grundlagen, Erfahrungen, Perspektiven**

Sprachbildung, also die systematische Förderung von Sprachentwicklungsprozessen, gehört mittlerweile zu den Aufgaben aller Schulfächer. Auch der altsprachliche Unterricht kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten und einer sprachlich wie kulturell zunehmend heterogenen Schülerschaft ein sinnvolles Bildungsangebot machen. Mittlerweile existiert hierzu eine reichhaltige fachdidaktische Literatur mit umfangreichem Material für die Unterrichtspraxis, auf dem die beteiligten Schulen gut aufbauen können.

Prof. Dr. Stefan Kipf

stefan.kipf@staff.hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Klassische Philologie
Didaktik der Alten Sprachen
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

- **Effektive Sprachbildung im Fach Deutsch**

Im Workshop werden Möglichkeiten der sprachbildenden Förderung im Fach Deutsch vorgestellt. Aus Zeitgründen wird sich dies auf die zentralen Bereiche Lesen und Schreiben konzentrieren. So werden neben Maßnahmen zur Steigerung von Leseflüssigkeit und Lesestrategien das Schreibstrategietraining nach Graham/Harris vorgestellt.

Stefan Paffrath

stefan.paffrath@web.de

Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung
Zentrum für Sprachbildung
Fürstenbrunner Weg 28, 14059 Berlin

- **Geschichte sprachsensibel unterrichten – aber wie?**

Vorstellung, Erprobung und Diskussion eines Fortbildungsprogramms

Die gleichzeitige Förderung sprachlicher und fachlicher Kompetenzen stellt Lehrkräfte gesellschaftswissenschaftlicher Fächer vor wachsende Herausforderungen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde an der Universität Münster ein modulares Fortbildungsprogramm „Sprachsensibler Geschichtsunterricht“ explizit für Multiplikatoren entwickelt, das schulinterne Entwicklungsprozesse im Bereich fachbezogener Sprachbildung unterstützen soll.

Dieses Programm bildet die Grundlage, um im Workshop, ausgehend von unterrichtspraktischen Erfahrungen,

1. die theoretischen Grundlagen des sprachsensiblen Geschichtsunterrichts zu diskutieren,
2. die Struktur der Fortbildungsmaterialien zu erläutern sowie
3. einen Fortbildungsbaustein zum Schwerpunkt „Unterrichtsgespräche“ zu erproben und gemeinsam zu reflektieren.

Ziel der Veranstaltung ist es, Multiplikatoren Anregungen und Materialien an die Hand zu geben, die sie an ihre schulischen Bedürfnisse anpassen und weiterentwickeln können. Zur Vorbereitung kann das Fortbildungsprogramm bereits unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/lehrerfortbildungen/sprachsensiblergeschichtsunterricht/sprachsensiblergeschichtsunterricht.html>

Während des Workshops erhalten alle Teilnehmenden Zugang zum Fortbildungsmaterial. Für die Arbeitsphasen werden digitale Endgeräte benötigt.

Prof. Dr. Saskia Handro

shandro@uni-muenster.de

Universität Münster
Institut für Didaktik der Geschichte
Domplatz 20-22, 48143 Münster

- **„Das heißt, die Stimmung ist erstmal unterkühlt. Wo ist sie kälter, hier oder hier?“ Ein-Wort-Antworten von Schüler*innen vermeiden und Unterrichtsinteraktion im Kunstunterricht sprachbildend gestalten**

„Wenn alles schläft und einer spricht, so nennt man dieses Unterricht.“ Dieses Wilhelm Busch zugeschriebene Zitat spiegelt wissenschaftliche Erkenntnisse, dass i.d.R. Lehrer*innen viel sprechen, Schüler*innen hingegen selten und sich dann sehr kurz fassen. Ursache dafür ist u.a., dass sich in der Institution Schule spezifische Gesprächsmuster herausgebildet haben, von denen sich weder Schüler*innen noch Lehrer*innen auf die Schnelle frei machen können. Im Workshop werden diese daher in Auswahl eingeführt und auf den Kunstunterricht bezogen, dessen Spezifik u.a. darin liegt, andere als verbal-sprachliche Kommunikation zu ermöglichen. Anschließend werden gemeinsam und an Unterrichtsbeispielen Herausforderungen und Potentiale des Kunstunterrichts im Kontext der Unterrichtsinteraktion herausgearbeitet sowie sich daraus ergebende Schlussfolgerungen für einen sprachbildenden Kunstunterricht diskutiert.

Prof. Dr. Diana Maak

diana.maak@fu-berlin.de

Freie Universität Berlin

Deutsch als Zweitsprache

Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin

- **Sprachbildung im Mathematikunterricht: Grundlagen, praktische Umsetzung und Impulse für die Weiterarbeit**

Worum geht es? Sprache zählt im Mathematikunterricht! Ein Unterricht, der Sprache gezielt einfordert und aufbaut, kann Kindern und Jugendlichen das Lernen von Mathematik erleichtern. Zu diesem Ergebnis kommen viele empirisch fundierte Studien. Doch was bedeutet das für die Schulpraxis? Und was müssen Lehrkräfte wissen, damit sie Mathematikunterricht sprachbildend gestalten können?

In diesem Workshop erkunden wir typische sprachbedingte Herausforderungen im Mathematikunterricht, probieren ausgewählte Ansätze aus und diskutieren gemeinsam, wie Sprachbildung im Mathematikunterricht wirksam umgesetzt werden kann. Dabei geht es nicht nur um konkrete Praxisideen und Materialien für den eigenen Unterricht, sondern auch um Anregungen, wie Sie das Thema in Ihrem Kollegium weitertragen können. Dieser Workshop richtet sich daher an alle, die nicht nur Grundlagen kennenlernen, sondern auch konkrete Ressourcen für ihre Rolle als Multiplizierende mitnehmen möchten.

Vorbereitender Auftrag: Zur Vorbereitung auf den Workshop empfehle ich einen kurzen Film, der zentrale Einstiegsfragen aufgreift und die gemeinsame Grundlage für unsere Arbeit schafft: Warum brauchen wir Sprachbildung im Fach? Wer profitiert am meisten? Bitte schauen Sie sich dazu folgenden Einstiegsfilm an: <https://sima.dzlm.de/filme/sima-einstiegsfilm-warum-wer>

Notieren Sie sich dabei eine Beobachtung oder Frage, die Ihnen besonders wichtig erscheint:

- Welche Argumente für Sprachbildung im Fachunterricht haben Sie besonders überzeugt?
- Welche sprachlich bedingten Herausforderungen treten in Ihren Lerngruppen auf?
- Inwiefern beeinträchtigen diese das Mathematiklernen?

Diese Eindrücke bringen wir als Grundlage in die gemeinsame Diskussion zum Einstieg ein.

Dilan Şahin-Gür

dilan.sahin-guer@math.tu-dortmund.de

Technische Universität Dortmund

Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts (IEEM)

Vogelpothsweg 87, 44227 Dortmund

- **Babylon im Klassenzimmer? Warum Sprachbildung im modernen Fremdsprachenunterricht anders tickt**

Das Grundanliegen der Sprachbildung ist es, zu verhindern, dass Kinder aufgrund sprachlicher Benachteiligung an den fachlichen Inhalten des bildungssprachlich anspruchsvollen Fachunterrichts scheitern. Was aber, wenn man als Fremdsprachenlehrkraft vor allem alltagssprachliche Kompetenzen aufbauen will - noch dazu nicht im Deutschen - und außerdem die fachlichen Inhalte der Unterrichtsstunde von den sprachlichen gar nicht zu trennen sind?

Große Teile des Sprachbildungsdiskurses passen nicht zu dem, was man im Fremdsprachenunterricht macht. Aber wir haben 2025, die Klassenzimmer sind sprachlich höchst divers, und diese sprachliche Heterogenität sorgt auch im Englisch- oder Französischunterricht dafür, dass die Schere zwischen Kindern mit robusten sprachlichen Ressourcen und solchen, die in der ‚Elternlotterie‘ weniger Glück hatten, immer weiter aufgeht. Das ist belastend für die Lehrkräfte, aber natürlich auch für die Lernenden. Und wenn wir ehrlich sind: Die Mär, dass im Fremdsprachenunterricht alle die gleichen Chancen haben, weil man ja „bei null anfängt“, und „wer fleißig Vokabeln lernt, der wird schon mitkommen“, war auch schon 1970 nicht ganz überzeugend.

Dieser Workshop wirft einen Blick darauf, ob eigentlich im Fremdsprachenunterricht Deutschkenntnisse überhaupt eine Rolle spielen, welche liebgewonnenen Rituale des Unterrichts (v.a. in der Lehrbuchphase der SEK 1) vielleicht unbemerkt Kinder mit weniger idealtypischen sprachlichen Biografien benachteiligen und was Stellschrauben sein könnten, an denen Sie als die eigentlichen Sprachprofis an Ihrer Schule drehen könnten, um diese Kinder zu unterstützen.

Alexander Lohse

lohseale@hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin
Professional School of Education
Sprachbildung / Deutsch als Zweitsprache
Unter den Linden 6, 10099 Berlin

- **Sprachsensibler Musikunterricht**

Frau Dr. Meyer kann aus dienstlichen Gründen leider nicht am Kongress teilnehmen. Sie hat jedoch vorab ein Thesenpapier erstellt, das im Workshop unter der Koordinierung von StD Manuel Doormann (Ratsgymnasium Minden) diskutiert werden wird.

Dr. Theresa Mayer

mail@meyer-theresa.de

Otto-Hahn-Gymnasium
Auf dem Bruche 3, 31832 Springe

- **Fachsprache und Sprachbildung im naturwissenschaftlichen Unterricht:
Motivation, Möglichkeiten und Methoden**

Nach einer knappen Einführung in die grundlegenden fachspezifischen Überlegungen zur Sprachbildung im naturwissenschaftlichen Unterricht (Merkmale der Fachsprachen, Entwicklungslinien der Sprachbildung) werden zunächst die Sinnhaftigkeit von fachbezogener Sprachbildung (vor allem mit Blick auf Fachsprache) sowie ausgewählte Möglichkeiten zur Umsetzung von Sprachbildung im Unterricht skizziert. Abschließend werden drei ausgewählte methodische Zugänge zur fachspezifischen Sprachbildung am Beispiel der Biologie vorgestellt und diskutiert.

Dr. Marcel Humar

m.humar@fu-berlin.de

Freie Universität Berlin
Seminar für Klassische Philologie
Didaktik der Alten Sprachen
Habelschwerdter Alle 45, 14195 Berlin

- **Sprachsensibler Sportunterricht und fachliche Bildung –
wissenschaftliche Grundlagen und unterrichtliche
Umsetzungsmöglichkeiten**

Der Workshop bietet eine kompakte Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen des sprachsensiblen Sportunterrichts und zeigt daran anknüpfend unterrichtsbezogene Umsetzungsmöglichkeiten auf. Im Rahmen des Workshops werden zudem fachspezifische Chancen als auch Hindernisse thematisiert."

Prof. Dr. Helga Leineweber

h.leineweber@uni-muenster.de

Universität Münster
Institut für Sportwissenschaft
Arbeitsbereich Bildung und Kultur im Sport
Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster

14.00 – 14.30 Uhr (Mensa)

Kaffeepause

14.30 – 16.30 Uhr (Aula)

I. 14.30 - 15.30 Uhr Vortrag

• Sprachbildung wirksam implementieren: Erfolgsfaktoren sprachbildender Schulentwicklung

Wie implementiert man sprachbildende Strukturen nachhaltig im schulischen Kontext und wie können fächerübergreifende Verbindungslinien zwischen den einzelnen Fächern bzw. Fächergruppen in puncto Sprachbildung sichtbar gemacht und für den Unterricht in einen fruchtbaren Konnex gebracht werden? Wie kann Sprachbildung im Fachunterricht zwischen den einzelnen Stufen (z. B. zwischen Erprobungs- und Mittelstufe) nachhaltig gelingen?

Stefan Paffrath

stefan.paffrath@web.de

Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung
Zentrum für Sprachbildung
Fürstenbrunner Weg 28, 14059 Berlin

II. 15.30 – 16.00 Uhr

Aussprache und Möglichkeiten für Rückfragen und Anmerkungen bzw. Anregungen seitens des Plenums, moderiert von Prof. Kipf und StD Dr. Hans-Joachim Häger

III. 16.00 – 16.15 Uhr

Exemplarischer Einblick in die bisherigen Ergebnisse der AG „Sprachbildung am RATS“ mit dem Fokus auf Perspektiven für nachhaltige Sprachbildung im schulischen bzw. unterrichtlichen Kontext, moderiert von StD'in Anita Wulf und StD Dr. Hans-Joachim Häger (Leitung der AG „Sprachbildung am RATS“)

IV. 16.15 – 16.30 Uhr

Perspektiven einer jahrgangsübergreifenden und auf Nachhaltigkeit angelegten Sprachbildung im Fachunterricht im Kontext der Netzwerkarbeit in den kommenden zwei Jahren, moderiert von StD Jan Hirscher (Ratsgymnasium Bielefeld, Koordination des Netzwerkes)

16.30 – 16.45 Uhr (Aula)

Abschluss des Kongresstages durch musikalische Darbietungen (Koordination: StD Manuel Doormann)

16.45 – 17.00 Uhr (Aula)

Abschiedsworte von Frau OStD'in Cordula Küppers



Beteiligte Netzwerkschulen

Ratsgymnasium Bielefeld | Leopoldinum Detmold | Ratsgymnasium Minden | Gymnasium Theodorianum Paderborn



RATSGYMNASIUM
der Stadt Minden, gegründet 1530



in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin

